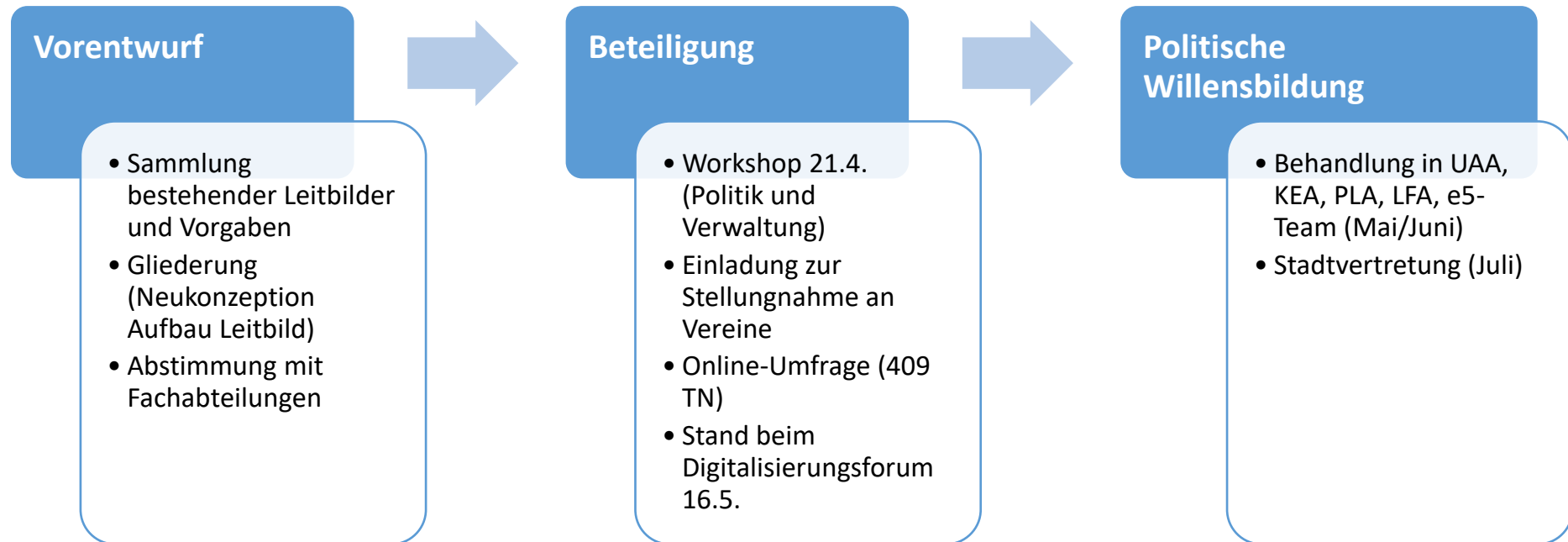


Klima- und Umweltleitbild Feldkirch

Prozess der Aktualisierung



Übergeordneter Leitsatz

Die Stadt Feldkirch strebt danach, ihre Umweltressourcen zu erhalten und eine hohe Lebensqualität für alle Menschen in Feldkirch zu sichern. Dabei orientiert sie sich an den Grundsätzen und Zielen der nachhaltigen Entwicklung im Sinne der Agenda 2030 der Vereinten Nationen (Nachhaltigkeitsziele).

Instrumente

Die Stadt Feldkirch

nimmt ihre Vorbildwirkung wahr	zB. Qualität stadteigener Gebäude und Bauprojekte, Mobilitätsverhalten der städtischen Mitarbeiter:innen, Gestaltung der städtischen Grünflächen, nachhaltiger Einsatz von Digitalisierung
nutzt ihren kommunalen Wirkungsbereich	beim Erlassen von Verordnungen und Bescheiden, im Rahmen der Privatwirtschaftsverwaltung (zB. Vertragsraumplanung), bei der Festlegung von Statuten der Tochterunternehmen der Stadt
motiviert und aktiviert die Feldkircher Bürger:innen	durch verbindliche Instrumente, durch Anreizsysteme (zB. Förderungen), Unterstützung privater Initiativen, Bewusstseinsbildung
beteiligt sich an Kooperationen über die Gemeindegrenzen hinaus	in lokalen und regionalen Kooperationen, über die Landesgrenzen hinaus, in Kooperationen mit wissenschaftlichen Institutionen

Drei Leitziele

Als wesentliche Leitziele der Stadt Feldkirch im Bereich Umwelt stehen Naturschutz, Klimaschutz und Klimawandelanpassung gleichwertig nebeneinander. Bei Interessenkonflikten gilt es, allen diesen Leitzielen sowie den Leitzielen anderer Handlungsbereiche bestmöglich gerecht zu werden. Die Bevölkerung wird durch alle verfügbaren Instrumente in die Verwirklichung dieser Ziele miteinbezogen.

Übergeordnete Maßnahmen zur Verfolgung der Leitziele:

- Kooperationen auf lokaler, regionaler und nationaler Ebene sowie über die Landesgrenzen hinaus (insb. Regio Vorderland-Feldkirch, KLAR! und KEM-Programm des Klima- und Energiefonds)
- Weitere Teilnahme am e5 Programm, ausgewogene Zusammensetzung des e5-Teams (Politik, Verwaltung, Bürger:innen sowie Vertretungen der Tochterunternehmen)
- Starke Bewusstseinsbildung für die Themen des Umweltleitbildes, Einbezug Stadtmarketing und Kommunikation der Stadt und ihrer Tochterunternehmen, Gestaltung eines ansprechenden Veranstaltungsprogrammes

Leitziel Klimaschutz

Die Stadt Feldkirch nimmt ihre Verantwortung für den Klimaschutz wahr und verfolgt das Ziel der Klimaneutralität bis zum Jahr 2040. Das bedeutet eine Reduktion der Treibhausgasemissionen auf ein Kohlendioxid-Äquivalent von einer Tonne je Feldkircher:in und das Verfolgen eines klaren Absenkpades. Die verbleibenden Treibhausgasemissionen werden durch deren Speicherung von Kohlenstoff in Biomasse und Böden ausgeglichen, wofür deren Schutz und Ausbau notwendig sind.

Die wichtigsten Aufgaben im Klimaschutz sind aktuell:

- Reduktion der Energieverbräuche im Gebäude- und Industriesektor,
- Ausbau und die Verwendung erneuerbarer Energieträger,
- weitere Attraktivierung des Umweltverbundes,
- Reduktion des motorisierten Individualverkehrs und Förderung alternativer Antriebsarten
- geringer Ressourcenverbrauch.

Bestehende Programme und Verpflichtungen:

- Stadtentwicklungsplan und Räumliches Entwicklungskonzept
- STV-Beschluss vom 15.12.2020 - Grundsatzbeschluss zum Ausbau der Wärmeversorgung
- STV-Beschluss vom Dezember 2021 - Klimaneutralität bis 2040
- STV-Beschluss vom 11.10.2022 - Mission Zero Feldkirch: Klimaneutrale Stadtverwaltung bis 2030
- Klimabündnis-Gemeinde seit 1992
- Teilnahme am e5-Programm seit 2005
- Mitglied der Klima- und Energiemodellregion (KEM) Vorderland-Feldkirch seit 2022

Indikatoren:

- Kohlendioxid-Emissionen für das gesamte Stadtgebiet (eine Tonne CO₂^{eq} je EW) und die Unternehmensgruppe Stadt Feldkirch (Klimaneutralität bis 2030)
- Versiegelungsgrad

Leitziel Klimawandelanpassung

Die Stadt Feldkirch nimmt ihre Verantwortung im Bereich der Klimawandelanpassung wahr. Die wichtigsten Themen sind aktuell:

- Begrünung zur Vermeidung von Überhitzung von Außenräumen und Gebäuden,
- Verbesserung des Hochwasserschutzes im Hinblick auf Starkniederschlagsereignisse,
- Erhalt natürlicher Lebensräume, insbesondere von Feuchtbiotopen (auch im Hinblick auf die Kohlenstoff-Speicherung erforderlich),
- Vermeidung bzw. Reduktion von Versiegelung zur besseren Oberflächenversickerung und Vermeidung von Überhitzung.

Bestehende Programme und Verpflichtungen:

- STV-Beschluss vom Dezember 2021 - Klimawandel-Anpassungs-Strategie
- Mitglied der Klimawandelanpassungs-Modellregion (KLAR!) Vorderland-Feldkirch seit 2021

Indikatoren:

- Versiegelungsgrad
- Erhebung von „Hitzeinseln“

Leitziel Naturschutz

Die Stadt Feldkirch nimmt ihre Verantwortung zum Erhalt, zur Aufwertung und zur Vernetzung der natürlichen Lebensräume und deren Ressourcen wahr. Dies umfasst sowohl Biodiversität (Vielfalt an Arten und Lebensräumen, genetische Vielfalt) als auch abiotische Ressourcen wie Boden, Luft und Wasser.

Bestehende Programme und Verpflichtungen:

- Schutzgebietsverordnungen (Bangser Ried, Matschels, Alte Rüttenen)
- Biotopinventar Stadt Feldkirch und Biotopgrundlage Rheintal
- Moorstrategie 2030+

Indikatoren:

- Zustand der Feldkircher Biotope gem. Biotopinventar
- Monitoring-Daten Natura 2000-Gebiete Bangser Ried und Matschels

Monitoring

Die Ziele und Maßnahmen des Leitbildes werden periodisch (längstens alle drei Jahre) evaluiert:

- Umsetzung bzw. Umsetzungsgrad der Maßnahmen,
- Eignung der Maßnahmen zur Erreichung der Ziele,
- Zielerreichung bzw. -verfolgung (wo anwendbar)
- Empfehlung über erforderliche Anpassungen der Ziele und Maßnahmen, die sich aus geänderten Rahmenbedingungen sowie neuerlichen Erkenntnissen ergeben können.

Dokumentiert wird das Monitoring in Form eines „Klima- und Umweltberichts“, der auf der Webseite der Stadt veröffentlicht wird.

ENERGIE

Leitbild

In der Stadt Feldkirch werden zielgerichtet erneuerbare Energieträger für die Wärme- und Stromversorgung eingesetzt. Der Energieverbrauch wird durch Sanierungs- und Optimierungsmaßnahmen stetig reduziert. Mit diesen Maßnahmen wird das Ziel der Klimaneutralität der Stadt bis zum Jahr 2040 verfolgt.

Die Maßnahmen in diesem Handlungsfeld tragen zur Verwirklichung der folgenden Nachhaltigkeitsziele bei:



Mit Hilfe strategischer Grundlagen klimaneutral werden

Maßnahme	Zuständigkeit (Lead)	Indikatoren/Monitoring
Verbindliche strategische Grundlagen anwenden oder ggf. schaffen <ul style="list-style-type: none"> STEP und REK als übergeordnete Strategie anwenden und Klimaneutralität 2040 als Ziel bei der nächsten Adaptierung implementieren weitere Teilnahme am e5-Programm Klimaneutralitätsfahrplan Feldkirch erstellen Masterplan Wärme unter Berücksichtigung verfügbarer Energieformen erstellen (inkl. Biomasse-Strategie, Berücksichtigung der Energiebilanz von Vorketten, Regionalität, Versorgungssicherheit) 	SWF, UEK	<ul style="list-style-type: none"> Fertigstellung des Klimaneutralitätsfahrplanes Fertigstellung des Masterplans Wärme bis 09/2023 Handlungsempfehlungen sind beschlossen und in Umwelleitbild integriert Bereitstellung budgetärer Mittel für die Umsetzung
Sanierungskonzept zur Dekarbonisierung der stadt eigenen Gebäude und Anlagen erarbeiten <ul style="list-style-type: none"> Reduktion des Energiebedarfs durch Sanierung und Technologiewechsel Umstieg auf erneuerbare Energieträger Sanierungen mit KGA von mind. 850 durchführen 	FM-Kernteam	<ul style="list-style-type: none"> Fertigstellung des Sanierungskonzeptes bis Mitte 2024 Bereitstellung von budgetären Mitteln für die Umsetzung
Enge Zusammenarbeit zwischen Verwaltung und Stadtwerke, z.B. durch <ul style="list-style-type: none"> integrale Planung durch regelmäßige Leitungsträgertreffen Zusammenarbeit bei strategischen Entscheidungen hinsichtlich Energieversorgung (z.B. Masterplan Wärme) 	SWF, UEK	<ul style="list-style-type: none"> Beschreibung der Zusammenarbeit

KLIMA- UND UMWELTLEITBILD FELDKIRCH

Beteiligung der Stadt Feldkirch an regionalen Kooperationen und Zielen im Bereich Klimaschutz fortführen	UEK	- Beteiligungsaktivitäten
Potentialstudien zur Energiegewinnung und zielgerichteten Energieverwertung als Entscheidungsgrundlage durchführen - Zusammenfassung wesentlicher Ergebnisse und daraus resultierender Handlungsempfehlungen	UEK, SWF	Veröffentlichung der Studien und Ergebnisse sofern diese nicht der Vertraulichkeit unterliegen
Gebäudedatenbanken pflegen und vervollständigen und gegebenenfalls auswerten <ul style="list-style-type: none"> • AGWR • Datenbank emittierender Anlagen (DEA) • Sicherung der Datenqualität durch städtische Mitarbeiter:innen 	Bauamtsservice	- Einarbeitung fehlender Daten in AGWR bis 2028 abgeschlossen, Fortschrittsbericht - Jährlicher Auszug der DEA
Energieraumplanung umsetzen <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen sammeln • raumplanerisch verorten und darstellen 	SPL	- Fertigstellung Ende 2024

Maximal mögliche Reduktion fossiler Energieträger für die Wärmeversorgung bis 2040

Maßnahmen	Zuständigkeit (Lead)	Indikatoren/Monitoring
Maßnahmen zur Reduktion des Anteils an fossilen Energieträgern im städtischen Handlungsbereich umsetzen <ul style="list-style-type: none"> • Heizungstausch Villa Claudia • alle innerstädtischen, stadt-eigenen Gebäude an das Nahwärmenetz anschließen <p>Für die Spitzenlastabdeckung wird weiterhin ein Teil an fossiler Energieversorgung erforderlich bleiben. Durch Optimierungsmaßnahmen soll dieser Anteil aber möglichst geringgehalten werden.</p>	Hochbau	- Anteil stadteigener Wärmebedarf aus fossilen Energieträgern bis 2030 auf nahezu null
Thermische Solaranlagen für stadteigenen, sommerlichen Wärmebedarf als Wärmequelle berücksichtigen <ul style="list-style-type: none"> • für Gebäude mit hohem Warmwasserbedarf berücksichtigen (Seniorenbetreuung, Schwimmbäder) • Verwendung einer thermischen Solaranlage für Seniorenbetreuung Nofels prüfen 	UEK	- Detailprüfungen
Wärmeversorgung zielgerichtet ausbauen <ul style="list-style-type: none"> • Bereiche mit hohem Wärmebedarf • Ausbau Innenstadt, Tosters • weitere Ausbaugelände nach Fertigstellung des Wärmedichteplans (Teil des Masterplans Wärme) identifizieren • Netzverluste über 10% vermeiden 	SWF	- Ausbau Wärmeversorgung/Wärmenetze (+500% bis 2040 verglichen mit 2019, ggf. Anpassung nach Fertigstellung Masterplan Wärme bzw. Klimaneutralitätsfahrplan - Anteil erneuerbare Energie (+15% Biomasse) - Anteil Wärmepumpen (+400%) - Reduktion Gas und Öl - Solarthermie-Ausbau (auf 15% potenzielle Dachflächen)

KLIMA- UND UMWELTLEITBILD FELDKIRCH

<p>Nutzung verfügbarer Potentiale zB. aus Abwärme unter Berücksichtigung energetischer, ökologischer und wirtschaftlicher Kriterien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ergebnisse der Potentialstudie „Energie aus Abwasser“ auswerten • Austausch mit MGT und Vorarlberg Milch • Umsetzung von Tiefengeothermie oder oberflächennaher Thermie (zB. für Energiepfähle) prüfen 	<p>UEK</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Zusammentragen der Ergebnisse der Potenzialstudie Abwasser und Ableiten von Handlungsempfehlungen - Indikator: Anteil Abwärme - Durchführen von Gesprächen mit Abwärmeproduzent:innen und Versuch zur Integration dieser Potentiale in bestehende und zukünftige Wärmenetze der Stadt
<p>Strategien für die ganzjährige Versorgung mit Wärme entwickeln</p> <ul style="list-style-type: none"> • im Sommer Versorgung mit stark reduziertem Betrieb der Heizwerke ermöglichen • saisonale Speicher zum Transfer der Überschuss-Energie aus dem Sommer in den Winter (Forschungsprojekt Kavernenspeicher) 	<p>SWF</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Konzept für saisonale Speicherung liegt bis Ende 2025 vor

Reduktion des Wärmebedarfs durch Qualitätssteigerung der Gebäudestandards und Erhöhung der Sanierungsrate

Maßnahmen	Zuständigkeit (Lead)	Indikatoren/Monitoring
<p>Maßnahmen zur Wärmebedarfsreduktion im städtischen Handlungsbereich umsetzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Detailmaßnahmen mit Sanierungskonzept • Dachsanierung Seniorenbetreuung Nofels • Bewusstseinsbildung bei städtischen Mitarbeiter:innen • Nutzer:innenschulung • Temperaturabsenkungen • energetische Qualitätsstandards bei Vermietung und Verpachtung städtischer Immobilien einfordern • Prüfung: erstes Null-Energie-Gebäude der Stadt Feldkirch 	<p>Hochbau / Liegenschaftsverwaltung</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Anteil städtischer Wärmebedarf aus fossilen Energieträgern bis 2030 nahezu null - stetige Reduktion des städtischen Wärmebedarfs
<p>Wissensbasis der Bevölkerung erhöhen und sicherstellen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bewusstseinsbildung zu Möglichkeiten der Energieversorgung, der Gebäudequalität und der Wirtschaftlichkeit umgesetzter Maßnahmen • Sanierungs-VOR-Beratungen und Energieberatungen weiterführen • Veranstaltungen zu Sanierungsmöglichkeiten durchführen • Hervorheben von Best-Practice-Sanierungen 	<p>Kommunikation</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Anzahl Energieberatungen pro Jahr - Anzahl einschlägige Veranstaltungen in Feldkirch und Region - Anzahl Medienmitteilungen
<p>Gebäudestandard von Neubauten erhöhen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Stellungnahmen zu Gesetzesnovellen zur Verbesserung der rechtlichen Rahmenbedingungen von Gemeinden abgeben • Vergünstigungen für bessere Gebäudestandards einführen 	<p>SPL</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Auflistung erwirkter Verbesserungen bei Neubauten und Quartiersentwicklungen

KLIMA- UND UMWELTLEITBILD FELDKIRCH

<ul style="list-style-type: none"> energetische Empfehlungen bei Baugrundlagenbestimmungen abgeben erstes „Plus-Energie-Quartier“ in Feldkirch umsetzen Energieoptimierung bei Quartiersentwicklungen (Kapellenweg, Viertel vor Feldkirch, etc.) 		
Anpassung von städtischen Energieförderungen <ul style="list-style-type: none"> aktuell: Biomasse, Solaranlagen Förderung für Fassaden-Photovoltaik prüfen 	UEK	- Abgefragte und zugesprochene Förderungen

Kein Anstieg des Strombedarfs für Haushalte und öffentliche Einrichtungen

Maßnahmen	Zuständigkeit (Lead)	Indikatoren/Monitoring
Maßnahmen zur Strombedarfsreduktion im städtischen Handlungsbereich umsetzen, z.B. <ul style="list-style-type: none"> energieeffiziente Geräte einsetzen und bei Neuanschaffungen jährlichen Energiebedarf berücksichtigen (tatsächliche Erfordernis, Laufzeiten, Qualität, etc.) regelmäßige Nutzerschulungen durchführen (inkl. Mieter:innen und Vereine), Schulungen für Gebäudewarte und Bewusstmachen von Handlungsempfehlungen (zB. „Licht aus“) Beleuchtungskörper zu 100% auf LED umstellen (inkl. Straßenbeleuchtung) und Nutzungszeiten prüfen Konzept zur stetigen Strombedarfsreduktion als Teil des Sanierungskonzepts erstellen - <i>vgl. Ziel Klimaneutralität</i> Strombereitstellung mit Ökostrom, vorhandene Energielieferverträge werden entsprechend umgestellt Tiefgarage Montforthaus auf LED umrüsten Umrüstung der Beleuchtung Kindergarten Gallmist prüfen Schlossergasse 5, 7 und 9 auf Nahwärme umrüsten Umwälzpumpe Waldbad tauschen Straßenbeleuchtung auf Landesstraßen vollflächig auf LED umrüsten (Kooperation Land erforderlich), z.B. Liechtensteiner Straße 	Hochbau	- Anteil LED 100% bis 2030 - Reduktion Strombedarf im Vergleich zu 2015 - Umgesetzte Maßnahmen
Photovoltaik-Ausbaukonzept erstellen und umsetzen <ul style="list-style-type: none"> Solarkataster überarbeiten und an die Bevölkerung kommunizieren PV-Ausbaukonzept für die städtischen Dächer erstellen verfügbare Dachflächenpotentiale bis 2030 umsetzen Projekte bis 2025: Vorarlberghalle, Seniorenbetreuung Nofels, Seniorenbetreuung Gisingen, Feuerwehr Feldkirch-Stadt, Kindergarten Gallmist, Feuerwehr Altstadt, Josefsgasse 	UEK	- Umsetzungsgrad der potenziellen Fläche

KLIMA- UND UMWELTLEITBILD FELDKIRCH

<p>Stadtinterne Erneuerbare Energiegemeinschaft als Energie-KG gründen (Pilotprojekt)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bündelung von PV-Themen • Verteilung von Energie an städtische Abnehmer:innen • Übernahme der Themen Wartung, Instandhaltung, Investition in neue Anlagen • Koordinierung der Optimierung von Lastgängen (auf Tagesverbrauch) • Bürgerbeteiligungsmodelle unterstützen (zB. „Sonnenscheine“) 	UEK	<ul style="list-style-type: none"> - Menge an Energieproduktion - abgedeckter Anteil an Strombedarf
<p>Erneuerbare Energiegemeinschaften im privaten Bereich unterstützen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Städtisches Pilotprojekt fortführen • geeignete Dachflächen finden und vermitteln • EEGs vernetzen 	UEK	<ul style="list-style-type: none"> - Anzahl EEGs in Feldkirch
<p>Elektromobilitäts-Masterplan umsetzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • bei Infrastrukturausbau und Trafo-Auslegung berücksichtigen • Lehrverrohrungen vorsehen • Schnell-Ladestation Saalbau-gasse umsetzen 	SPL	<ul style="list-style-type: none"> - Ausbau der öffentlichen Ladeinfrastruktur
<p>Konzept zur Deckung des Winterstromloches erstellen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fassaden-Photovoltaik berücksichtigen • KWK-Systeme prüfen (Kraft-Wärme-Kopplung) • energieeffiziente Stromheizungen forcieren (Sole/Wasser- und Wasser/Wasser-Wärmepumpen) • Maßnahmen entwickeln 	SWF	<ul style="list-style-type: none"> - Status Konzept zur Deckung des Winterstromloches

Optimierung des Energiebedarfs für gewerbliche Prozesse und Verbesserung des Gebäudestandards von Industrie und Gewerbe

Maßnahmen	Zuständigkeit (Lead)	Indikatoren/Monitoring
<p>Gemeinsam mit Industrie und Gewerbe an Maßnahmen zur Energieeinsparung arbeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vernetzung innerhalb der regionalen Kooperationen • Austausch mit Vorarlberg Milch, MGT, Bischof Transporte, etc. 	UEK	<p>Anzahl stattgefundener Vernetzungstreffen Identifizierte Optimierungsmöglichkeiten Umgesetzte Energieoptimierungen</p>
<p>Industrie und Gewerbe im Sinne der Energieraumplanung situieren</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ansiedlungen von energieintensiver Industrie an Standorten mit Wärmeabnahmepotential prüfen • Austausch mit Bezirkshauptmannschaften • bei Neuansiedlungen und Erweiterungen von Betriebsstandorten Energiekonzept erfragen • Abstimmung mit Nachbargemeinden z.B. im Zuge Betriebsansiedelungen Agglo Rheintal 	SPL	<ul style="list-style-type: none"> - Stattgefundene Abstimmungstreffen - Erfolge/Misserfolge

KLIMA- UND UMWELTLEITBILD FELDKIRCH

<p>Photovoltaik auf Gewerbe-, Industrie- und landwirtschaftlichen Gebäuden forcieren</p> <ul style="list-style-type: none">• Solarkataster nutzen und Potentiale erheben und darauf hinweisen• Potentiale großer Flächen aufzeigen (Fassaden, Dächer, Parkplätze)• Vernetzung• Leuchtturmprojekte hervorheben	UEK	- Umsetzungsgrad von PV-Anlagen am PV-Potential bei Gewerbeflächen
--	-----	--

NATURRAUM

Leitbild

Die vielfältigen Feldkircher Naturräume werden erhalten, gepflegt und aufgewertet. Besondere Verantwortung übernimmt die Stadt für Schutz und Erhalt ihrer Feuchtlebensräume wie insbesondere die Streuwiesen im Europaschutzgebiet Bangs-Matschels. Naturräume werden nicht zerschnitten oder isoliert; wo erforderlich, werden Trittsteine und Korridore geschaffen. Darüber hinaus werden auch artspezifische Maßnahmen zum Schutz von gefährdeten Tiergruppen getroffen, z.B. Amphibien, Reptilien und Insekten.

Die Maßnahmen in diesem Handlungsfeld tragen zur Verwirklichung der folgenden Nachhaltigkeitsziele bei:



Biotope erhalten, pflegen und aufwerten

Maßnahme	Zuständigkeit (Lead)	Indikatoren/Monitoring
Maßnahmenempfehlungen im Biotopinventar 2020 prüfen <ul style="list-style-type: none"> • Stand der Umsetzung erheben • wo Verbesserungsbedarf besteht: Maßnahmen planen 	UEK	<ul style="list-style-type: none"> - umgesetzte Maßnahmen im vergangenen Jahr - in Folgejahren: Umsetzungsgrad (wie viele der empfohlenen Maßnahmen wurden umgesetzt) - Monitoring: wo Daten vorhanden - qualitative Bewertung bei Aktualisierung Biotopinventar ca. 2040
Europaschutzgebiet Bangs-Matschels erhalten und aufwerten <ul style="list-style-type: none"> • Kooperation mit Abt. IVE, Regionsmanagement, Gebietsbetreuung • Zusammenarbeit und Austausch mit Naturwacht Ortsgruppe FK • Kooperation mit Liechtenstein/Ruggell fortführen • Strategischer Ankauf von Flächen insb. Streuwiesen • Unterstützung von Maßnahmen zur Regulierung des Wasserhaushaltes • Bewusstseinsbildung (Veranstaltungen, Schulaktion Neophyten, Medienarbeit etc.) 	UEK	<ul style="list-style-type: none"> - umgesetzte Maßnahmen aus Biotopinventar 2020 - Kooperation mit Land, Regionsmanagement/ Gebietsbetreuung und Naturwacht OG Feldkirch: regelmäßiger Austausch ja/nein, gemeinsam umgesetzte Projekte ja/nein (ggf. welche/wie viele) - Monitoring Natura 2000
Biotop „Alte Rüttenen“ aufwerten <ul style="list-style-type: none"> • Nutzungskonzept für das Naherholungsgebiet unter Beteiligung aller Nutzer:innen erstellen • Geschützter Landschaftsteil („Lehrbiotop“): Erweiterung anstreben, koordinierte Instandhaltungsmaßnahmen, 	UEK	<ul style="list-style-type: none"> - umgesetzte Maßnahmen zur Aufwertung - umgesetzte Maßnahmen zur Stärkung der Funktion des Lehrbiotops, zB. Kooperation/Vereinbarung mit Rheticus-Gesellschaft, abgehaltene Veranstaltungen

KLIMA- UND UMWELTLEITBILD FELDKIRCH

Zusammenarbeit mit Rheticus-Gesellschaft, Abhalten von Veranstaltungen		<ul style="list-style-type: none"> - Instandhaltung: Koordination, Berücksichtigung im Budget ja/nein, Umfang - Ökologischer Zustand (Lebensraum, Arten): Monitoringdaten Land/UMG, Datenerhebung Rheticus-Gesellschaft
Levner Weiher als Laichbiotop für Amphibien aufwerten <ul style="list-style-type: none"> • Erwerb des Weihers • Sicherungs- und Aufwertungsmaßnahmen umsetzen • Amphibienaktion weiterhin unterstützen 	UEK	<ul style="list-style-type: none"> - Erwerb durch die Stadt: umgesetzt - Maßnahmen zur Sicherung und zur Aufwertung: ja/nein, Umfang - Daten zur Entwicklung der Amphibienwanderung (Barbara Klien)
Moorstrategie 2030+ im Wirkungsbereich der Stadt beachten <ul style="list-style-type: none"> • Moorböden erhalten • Wiederherstellung von Moorböden in Kooperation mit Land und Regionsmanagement anstreben 	UEK	<ul style="list-style-type: none"> - umgesetzte Maßnahmen - Monitoring-Daten Land
Pilotprojekt Neophyten fortsetzen und weiterentwickeln <ul style="list-style-type: none"> • Verlängerung 2023-2026 • Entwicklung einer funktionellen und belastbaren Dokumentation • Erneute Prüfung eines „Neophyten-Sammelprojekts“ für die Bevölkerung 	UEK	<ul style="list-style-type: none"> - Verlängerung PP Neophyten ja/nein - Umgesetzte Maßnahmen im vergangenen Jahr - Entwicklung von Neophyten auf priorisierten Flächen (Gewässerbegleitflächen, Biotope), vgl. geplante Dokumentation
Landesgrünzone und Landesblauzone erhalten <ul style="list-style-type: none"> • im Anlassfall ökologische Aufwertungen umsetzen • bei Bedarf kleinräumige Erweiterungen der Landesgrünzone prüfen 	SPL	<ul style="list-style-type: none"> - Umwidmungen ja/nein - Maßnahmen zur Aufwertung bzw. Erweiterung ja/nein
Feldkircher Naturdenkmäler (Bäume) pflegen und erhalten <ul style="list-style-type: none"> • Zustand erheben • ggf. Ausweisung neuer Naturdenkmäler prüfen 	Stadtgärtnerei / UEK	<ul style="list-style-type: none"> - Naturdenkmäler erhalten ja/nein - neue Naturdenkmäler ausgewiesen ja/nein
Wildpark Feldkirch: <ul style="list-style-type: none"> • Zusammenarbeit intensivieren • autofreie Erreichbarkeit sicherstellen • mittelfristig Nutzungskonzept Wildpark und das Biotop/Naherholungsgebiet Ardetzenberg initiieren 	SPL	<ul style="list-style-type: none"> - umgesetzte Maßnahmen
Private Initiativen und Vereine im Bereich Naturschutz unterstützen	UEK	<ul style="list-style-type: none"> - umgesetzte Maßnahmen, zB. Förderungen und gemeinsame Veranstaltungen

Vernetzung der Naturräume erhalten und verbessern

Maßnahme	Zuständigkeit (Lead)	Indikatoren/Monitoring
Biotope nicht zerschneiden oder isolieren <ul style="list-style-type: none"> • bei städtischen Bauvorhaben und in Flächenwidmungsverfahren berücksichtigen • bei privaten Bauvorhaben im Rahmen der rechtlichen Möglichkeiten darauf hinwirken 	SPL	- umgesetzte Bauvorhaben in/an Biotopen mit negativen Auswirkungen auf Vernetzung - ggf. getroffene Gegen- oder Ausgleichsmaßnahmen - welche Instrumente wurden (regelmäßig) genutzt bei privaten Bauvorhaben
Grünflächen als Trittsteine und Korridore schaffen bzw. gestalten <ul style="list-style-type: none"> • städtische Grünflächen naturnah gestalten (Parks, Gartenanlagen, Straßenbegleitflächen) • naturnahe Grünflächen im Zuge von städtischen Bauvorhaben umsetzen 	SPL / Stadtgärtnerei	- umgesetzte Maßnahmen
Brachflächen auf städtischen Liegenschaften ökologisch aufwerten <ul style="list-style-type: none"> • geeignete Flächen erheben • ggf. Maßnahmenplanung 	UEK	- Erhebung geeigneter Flächen durchgeführt ja/nein - umgesetzte Maßnahmen
Ökologisch wertvolle Landschaftselemente im Siedlungsraum erhalten und ggf. neu anlegen (zB. Hochstamm-Obstgärten, Trockenmauern, naturnahe Gärten) <ul style="list-style-type: none"> • private Eigentümer:innen bei Erhalt unterstützen • Förderung Naturgartenberatungen forcieren 	UEK / Stadtgärtnerei	- wertvolle Landschaftselemente beeinträchtigt ja/nein - ggf. getroffene Ausgleichs- oder Gegenmaßnahmen - Neuanlage oder Sanierung von wertvollen Landschaftselementen ja/nein - gesetzte Maßnahmen zur Unterstützung von privaten Eigentümer:innen
Erweiterung des Pilotprojekts „Biotopvernetzung“ (Rankweil) auf die Regio <ul style="list-style-type: none"> • für Bewerbung KLAR! Phase 3 einbringen 	UEK	- als KLAR!-Maßnahme in Phase 3 aufgenommen ja/nein - Projektstatus
Bewusstseinsbildung zu naturnaher Begrünung im Siedlungsraum verstärken <ul style="list-style-type: none"> • Maßnahmen und Kampagnen mit positiven Anreizen (zB. Naturgartenberatung) • Kampagnen zum Aufzeigen von Problematiken (zB. Laubbläser, Rasenroboter) prüfen • Veranstaltungen abhalten 	UEK	- umgesetzte Maßnahmen und Kampagnen

Gefährdete Tiergruppen schützen

Maßnahme	Zuständigkeit (Lead)	Indikatoren/Monitoring
<p>Amphibien schützen und ihre Lebensräume sichern</p> <ul style="list-style-type: none"> • Überwinterungslebensräume sichern • Wanderrouen sichern: Amphibienaktionen unterstützen, wo möglich bauliche Sicherung der Zugstellen vornehmen • Laichgewässer sichern und ggf. neue anlegen 	<p>UEK</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Monitoring Land/UMG zu Zugstellen und Beständen - Zustand der bekannten Laichgewässer - Zugstellen mit/ohne bauliche Sicherung - umgesetzte Maßnahmen zur Unterstützung der Amphibienaktionen
<p>Bei Bauvorhaben Artenschutzbelange berücksichtigen (Wahl der Verglasung, Beleuchtung, Gestaltung von Grünflächen, Grünkorridore, Zeitpunkt der Baumaßnahmen)</p> <ul style="list-style-type: none"> • bei städtischen Bauvorhaben in der Planung berücksichtigen, besonders in sensiblen Bereichen (zB. in der Nähe von Biotopen) • bei Hochwasserschutzprojekten und Renaturierungen beachten/einbringen (Fische, Amphibien) • bei privaten Bauvorhaben im Rahmen der rechtlichen Möglichkeiten darauf hinwirken 	<p>Hochbau / Tiefbau / SPL</p>	<ul style="list-style-type: none"> - bei umgesetzten Projekten beachtet ja/nein, Umfang
<p>Bei Gestaltung von städtischen Grünflächen Artenschutzbelange berücksichtigen, insb. von Insekten (siehe auch: Leitfaden Stadtbegrünung)</p> <ul style="list-style-type: none"> • ggf. eigene Bereiche anlegen • Fortführung Schmetterlingsgarten 	<p>Stadtgärtnerei</p>	<ul style="list-style-type: none"> - umgesetzte Projekte (zB. Blühflächen)
<p>Beleuchtungsart und -zeitraum für städtische Gebäude erheben und ggf. anpassen/beschränken</p>	<p>UEK</p>	<ul style="list-style-type: none"> - umgesetzte Maßnahmen
<p>Singvogelmonitoring (vgl. Hohenems) prüfen und ggf. Maßnahmen planen</p>	<p>UEK</p>	<ul style="list-style-type: none"> - umgesetzt ja/nein
<p>Bewusstseinsbildung zu Artenvielfalt</p> <ul style="list-style-type: none"> • Veranstaltungen in Schulen und evt. Kindergärten durchführen, zB. in Form von Workshops • Vielfalter-Schulen fortführen und Erweiterung prüfen • private Initiativen unterstützen 	<p>UEK</p>	<ul style="list-style-type: none"> - umgesetzte Maßnahmen zB. Veranstaltungen, Unterstützung von privaten Initiativen

SIEDLUNGSRAUM

Leitbild

Der Siedlungsentwicklung in Feldkirch findet innerhalb des bestehenden Siedlungsrandes statt. Wo möglich und sinnvoll, erfolgt eine flächensparende Nachverdichtung. Gleichzeitig werden Grün- und Freiräume im Siedlungsgebiet erhalten und aufgewertet und neue geschaffen. Bei Bauprojekten wird auf Umweltverträglichkeit und Klimafreundlichkeit geachtet. Alltagswege können gut und bequem zu Fuß, mit dem Fahrrad oder öffentlichen Verkehrsmitteln erledigt werden.

Die Maßnahmen in diesem Handlungsfeld tragen zur Verwirklichung der folgenden Nachhaltigkeitsziele bei:



Siedlungsentwicklung nach innen

Maßnahmen	Zuständigkeit (Lead)	Indikatoren/Monitoring
Maßnahmen aus REK 2019 und Energiemasterplan umsetzen, insbesondere zu den Punkten <ul style="list-style-type: none"> • Siedlungsrand halten • flächensparend und standortverträglich verdichten • Baudichteplan überarbeiten • Leerstand und Altbestand aktivieren 	SPL	- umgesetzte Maßnahmen - Monitoring REK
Bei Quartiersentwicklungen Naturschutz, Klimawandelanpassung, Klimaschutz berücksichtigen <ul style="list-style-type: none"> • Kapellenweg • Viertel vor Feldkirch • ÖBB-Areal • Hämmerle-Areal 	SPL	- wie waren die Anliegen in den Prozess eingebunden - wie sind diese Anliegen im Ergebnis (Quartiersentwicklung) vertreten

Umweltverträglich und klimaangepasst bauen

Maßnahmen	Zuständigkeit (Lead)	Indikatoren/Monitoring
Bauvorhaben möglichst umweltverträglich und unter Bedachtnahme auf Klimaschutz und Klimawandelanpassung planen und ausführen	Hochbau / Tiefbau / SPL	- bei umgesetzten städtischen Projekten beachtet ja/nein, Umfang

KLIMA- UND UMWELTLEITBILD FELDKIRCH

(Gebäudebegrünung, naturnahe Außenraumgestaltung, wenig Versiegelung) <ul style="list-style-type: none"> • bei städtischen Bauvorhaben in der Planung beachten, besonders in sensiblen Bereichen (zB. in der Nähe von Biotopen) • bei privaten Bauvorhaben im Rahmen der rechtlichen Möglichkeiten darauf hinwirken • verbindliche Instrumente für private Bauvorhaben erarbeiten 		<ul style="list-style-type: none"> - regelmäßig berücksichtigt bei Stellungnahmen etc. zu privaten Bauvorhaben ja/nein - verbindliche Instrumente erarbeitet ja/nein, Umfang
Pilotprojekt „Grünflächenzahl“ in Feldkirch bzw. in der Region starten <ul style="list-style-type: none"> • Abstimmung mit anderen Städten und Regio • Testphase 	SPL / UEK	<ul style="list-style-type: none"> - Status Pilotprojekt
Beratungsangebot für Begrünung im Bestand anbieten <ul style="list-style-type: none"> • Teilnahme an Pilotprojekt BeRTA, Checkliste für Fassadenbegrünungen • Unterstützung von Interessent:innen (Beratung, Förderangebot der Stadt) 	UEK	<ul style="list-style-type: none"> - abgerufene Förderungen zu KWA-Maßnahmen - Checkliste auf Webseite ja/nein - Sonstige umgesetzte Maßnahmen
Frischlufschneisen erheben und in GIS ersichtlich machen <ul style="list-style-type: none"> • Einbringen für Bewerbung für KLAR! Phase 3 	UEK / SPL	<ul style="list-style-type: none"> - aufgenommen in KLAR! Phase 3 ja/nein

Grün- und Freiräume im Siedlungsraum erhalten und schaffen

Maßnahmen	Zuständigkeit (Lead)	Indikatoren/Monitoring
Leitfaden Stadtbegrünung bei städtischen Bauvorhaben beachten, insbesondere <ul style="list-style-type: none"> • für städtische Bauvorhaben (zB. Tiefgaragen, Platz- und Straßengestaltungen, Hochbauprojekte) ein Begrünungskonzept erstellen • im Anlassfall Verbesserungen in problematischen Bereichen („Hitzeinseln“) vornehmen 	Stadtgärtnerei	<ul style="list-style-type: none"> - umgesetzte Projekte analysieren: Leitfaden beachtet ja/nein - umgesetzte Projekte zur Abmilderung von „Hitzeinseln“
Schutz von Bäumen im Siedlungsraum verbessern <ul style="list-style-type: none"> • städtische Bäume: Baumschutzkonzept erarbeiten, digitalen Baumkataster einführen • private Bäume: im Rahmen der rechtlichen Möglichkeiten auf Schutz und Erhalt hinwirken, Unterstützung anbieten 	Stadtgärtnerei / UEK	<ul style="list-style-type: none"> - umgesetzt ja/nein - Maßnahmen oder Unterstützung zum Schutz privater Bäume ja/nein
Pilot- und Vorbildprojekte in hitzebelasteten Bereichen umsetzen <ul style="list-style-type: none"> • Regengarten Mittelschule Oberau • Begrünung „Gymnasiumhof“ • Prüfung weiterer hitzebelasteter Bereiche in Innenstadt und Ortsteilzentren 	UEK	<ul style="list-style-type: none"> - umgesetzte Projekte

KLIMA- UND UMWELTLEITBILD FELDKIRCH

Förderungen für Maßnahmen zur Klimawandelanpassung beibehalten bzw. ausbauen <ul style="list-style-type: none"> • bewerben, fortführen und unbefristete Verlängerung prüfen • Entsiegelungsförderung prüfen 	UEK	<ul style="list-style-type: none"> - Fortführung 2024 ja/nein - unbefristete Verlängerung ja/nein - abgerufenes Fördervolumen
Errichtung von Brunnen bzw. Trinkwasserspendern	SPL	<ul style="list-style-type: none"> - umgesetzte Projekte
Zugangsmöglichkeiten zu Wasser schaffen <ul style="list-style-type: none"> • Berücksichtigung bei Renaturierungen • Prüfung: Illterrassen, offene Wasserführung in der Altstadt, öffentlicher „Wasserort“ im Rösslepark 	SPL	<ul style="list-style-type: none"> - umgesetzte Projekte - Prüfung erfolgt ja/nein
Naturnahe und kühle Spielplätze und Spielorte schaffen und aufwerten <ul style="list-style-type: none"> • Waldspielplatz Johannesgasse aufwerten/erneuern • Prüfung der Errichtung eines frei bespielbaren Waldspielplatzes • Errichtung eines Wasserspielplatzes an der Nafla (gem. SFK) 	SPL	<ul style="list-style-type: none"> - umgesetzte Projekte
Mit städtischen Waldbeständen, die für Identität und Naherholung große Bedeutung haben, sensibel umgehen und Pflege anpassen	Forst	<ul style="list-style-type: none"> - berücksichtigt ja/nein
Reichenfeld als wichtigen Naherholungsort mit vielfältigen Nutzungen erhalten <ul style="list-style-type: none"> • Nutzungskonzept erarbeiten (Beteiligungsprozess läuft) • wo erforderlich Maßnahmen planen 	SPL	<ul style="list-style-type: none"> - Nutzungskonzept fertiggestellt ja/nein

Nachhaltige Mobilität stärken

Maßnahmen	Zuständigkeit (Lead)	Indikatoren/Monitoring
Umweltverbund (zu Fuß, Fahrrad, ÖPNV) fördern und motorisierten Individualverkehr reduzieren - <i>vgl. REK und Energiemasterplan</i> <ul style="list-style-type: none"> • Parkraumbewirtschaftung ausdehnen (Ortsteilzentren), Tarife laufend anpassen • Begrenzung der Stellplatzzahl prüfen (auch bei öffentlichen Gebäuden) • Quartiersparken planen • ausreichendes Carsharing-Angebot sichern (auch in Ortsteilen und in Zusammenhang mit Anrainer:innen-Stellplätzen) • Elektromobilitäts-Masterplan umsetzen • ÖPNV auf Elektromobilität umrüsten • betriebliches Mobilitätsmanagement für (alle) städtischen Mitarbeiter:innen umsetzen, nachhaltige Mobilität, wo möglich, unterstützen, Einführung von „Eco-Points“ prüfen • „Mitfahrbänkle“ für Ortsteile prüfen 	SPL	<ul style="list-style-type: none"> - Modal Split, div. Mobilitätsbefragungen - Parkraumbewirtschaftung (flächendeckend ja/nein) - E-Ladeinfrastruktur (Umfang, Ausbau) - Carsharing-Angebot (Umfang, Ausbau)

KLIMA- UND UMWELTLEITBILD FELDKIRCH

<p>Kurze und komfortable Fußverbindungen schaffen</p> <ul style="list-style-type: none"> • weitere Fußgängerzonen bzw. verkehrsberuhigte Bereiche schaffen • wichtige Fußverbindungen attraktivieren (u.a. durch naturnahe Begrünung) • bei Quartiersentwicklungen und großen Bauprojekten auf öffentliche Durchwegung achten • kleine Straßen im Siedlungsgebiet vorrangig für Fußgänger:innen und Radfahrende gestalten 	SPL	<ul style="list-style-type: none"> - umgesetzte Maßnahmen - Mobilitäts-Indikatoren s.o.
<p>Radverkehr fördern</p> <ul style="list-style-type: none"> • Radverkehrskonzept umsetzen • Gesamtkonzept Fahrradstraßen umsetzen • schnelle, leistungsfähige und sichere Verbindungen von allen Ortsteilen in die Innenstadt schaffen • Radinfrastruktur inkl. Abstellanlagen ausbauen und verbessern • Fahrradförderungen beibehalten • Förderung für Fahrrad-Service prüfen 	SPL	<ul style="list-style-type: none"> - umgesetzte Maßnahmen - Umsetzungsgrad Konzepte - Mobilitäts-Indikatoren s.o.
<p>ÖPNV weiter optimieren</p> <ul style="list-style-type: none"> • Konzept „Stadtbus 2030“ umsetzen • Qualität der Haltestellen zur Erhöhung der Aufenthaltsqualität verbessern (insb. durch naturnahe Begrünung) • fußläufige Erreichbarkeit von Haltestellen sicherstellen • multimodale Haltestellen fördern • alternative Verkehrsmittel prüfen (zB. Schrägaufzug) 	SPL	<ul style="list-style-type: none"> - umgesetzte Maßnahmen - Umsetzungsgrad Konzept „Stadtbus 2030“ - Mobilitäts-Indikatoren s.o.
<p>Nachhaltige Mobilität im Tourismus fördern und unterstützen (zB. Fahrradverleih, vergünstigte ÖPNV-Tickets bei Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln)</p>	Stadtmarketing	<ul style="list-style-type: none"> - umgesetzte Maßnahmen

KREISLAUF & RESSOURCEN

Leitbild

In Feldkirch ist ein umwelt- und ressourcenschonender Lebensstil selbstverständlich. Produzieren, Einkaufen, Konsumieren und Entsorgen ist von einer ökologischen Denk- und Handlungsweise geprägt. Mit den begrenzten Ressourcen Boden und Wasser wird sorgsam umgegangen, damit sie für nachfolgende Generationen erhalten bleiben.

Die Maßnahmen in diesem Handlungsfeld tragen zur Verwirklichung der folgenden Nachhaltigkeitsziele bei:



Boden schützen und Versiegelung vermeiden

Maßnahmen	Zuständigkeit (Lead)	Indikatoren/Monitoring
Versiegelung vermeiden bzw. auf das unbedingt erforderliche Minimum beschränken - vgl. <i>REK und Energiemasterplan, Maßnahmen im Handlungsfeld Siedlungsraum</i> <ul style="list-style-type: none"> • bei städtischen Bauvorhaben und Vergaben beachten • bei privaten Bauvorhaben im Rahmen der rechtlichen Möglichkeiten darauf hinwirken • verbindliche Instrumente für private Bauvorhaben erarbeiten (vgl. Grünflächenzahl) 	SPL	<ul style="list-style-type: none"> - Versiegelungsgrad bzw. Anteil versiegelte Fläche bei städtischen Bauvorhaben - bei privaten Bauvorhaben regelmäßig empfohlen ja/nein - verbindliche Instrumente erarbeitet ja/nein, Umfang - andere umgesetzte Maßnahmen
Pilotprojekte zu Entsiegelung umsetzen <ul style="list-style-type: none"> • Regengarten Mittelschule Oberau 	UEK	<ul style="list-style-type: none"> - umgesetzte Maßnahmen
Entsiegelungsmaßnahmen fördern <ul style="list-style-type: none"> • in Richtlinie für Förderungen zur Klimawandelanpassung aufnehmen 	UEK	<ul style="list-style-type: none"> - Prüfung durchgeführt ja/nein - Einführung Förderung ja/nein

Natürlichen Wasserkreislauf wiederherstellen und erhalten, Wasserqualität erhalten bzw. verbessern, Trinkwasserversorgung sicherstellen

Maßnahmen	Zuständigkeit (Lead)	Indikatoren/Monitoring
Fließgewässer sanieren und renaturieren <ul style="list-style-type: none"> • Tisner Mühlbach planen • kleine Fließgewässer im Bereich Äpele/Obertisis ökologisieren • NGP-Projekt Spirsbach unterstützen 	Tiefbau	- umgesetzte Projekte
Trennsystem für Abwasser flächendeckend etablieren <ul style="list-style-type: none"> • Problemstellen im Bereich Obertisis beheben 	Tiefbau	- umgesetzte Projekte
Multifunktionale Retentionsflächen anlegen <ul style="list-style-type: none"> • im Zuge von städtischen Bauvorhaben • im Anlassfall in stark versiegelten Bereichen der Stadt 	Tiefbau	- umgesetzte Projekte
Regenwassernutzung ausbauen und unterstützen <ul style="list-style-type: none"> • Information und Beratung für Interessierte anbieten • Best-Practice-Beispiele sammeln und veröffentlichen 	UEK	- umgesetzt ja/nein
Trinkwasserversorgung sicherstellen, auch in Hinblick auf die Folgen des Klimawandels <ul style="list-style-type: none"> • Monitoring der Versorgungssituation • Errichtung eines Grundwasser-Pumpwerks in der Nofler Au • Errichtung eines neuen Hochbehälters für die Mittelzone • Einbau von Notstromaggregaten bei der Erneuerung von Pumpwerken • Ausweitung von regionalen Kooperationen, zB. im Rahmen von KLAR! • Bedachtnahme auf die Folgen von höheren Temperaturen bei der Verlegung von Trinkwasserleitungen • Umsetzung der Empfehlungen des Vorarlberger Trinkwasserkonzepts, insb. Verbindung der Wasserversorger untereinander 	SWF	- umgesetzte Maßnahmen

Konsum und Ernährung in der Stadt klima- und umweltfreundlich ausrichten

Maßnahmen	Zuständigkeit (Lead)	Indikatoren/Monitoring
Vorbildfunktion als Stadt wahrnehmen <ul style="list-style-type: none"> • Richtlinien zur ökologischen Beschaffung prüfen und ggf. anpassen (zB. Berücksichtigung der Klimaauswirkungen) • städtische Veranstaltungen mit Umweltzertifizierung (zB. Green Events) durchführen • Ökoprotit-Zertifizierung für das Rathaus erwirken • regionale bzw. biologisch erzeugte Produkte in städtischen Einrichtungen forcieren 	Alle Organisationseinheiten	- umgesetzte Maßnahmen - Anteil regionale bzw. biologisch erzeugte Produkte in städtischen Einrichtungen - Anteil Veranstaltungen mit Umweltzertifizierung
Nachhaltige Feldkircher Betriebe unterstützen <ul style="list-style-type: none"> • Erarbeitung einer Broschüre „Nachhaltig einkaufen/essen/übernachten in Feldkirch“ 	Stadtmarketing	- umgesetzte Maßnahmen
Kooperationen mit der Regio bzw. Nachbargemeinden anregen und unterstützen - <i>vgl. regREK</i> <ul style="list-style-type: none"> • regionale Vertriebsplattform einrichten/unterstützen • Regionalmarkt Vorderland/Walgau/Bludenz unterstützen 	Stadtmarketing	- umgesetzte Maßnahmen
Bewusstseinsbildung <ul style="list-style-type: none"> • Kampagne zu nachhaltigem Konsum durchführen (zB. mit Städtenetzwerk Klimazukunft) 	UEK	- umgesetzte Maßnahmen

Abfall vermeiden

Maßnahmen	Zuständigkeit (Lead)	Indikatoren/Monitoring
Abfallvermeidung in städtischen Einrichtungen - <i>vgl. oben „Vorbildfunktion der Stadt“</i>	alle Organisationseinheiten	- umgesetzte Maßnahmen
Nachhaltigkeitsinitiativen aus der Bevölkerung unterstützen (Re-use, Reparaturcafés, Gemeinschaftsgärten etc.) <ul style="list-style-type: none"> • Förderungen für Vereine gewähren • bei Abhaltung von Veranstaltungen kooperieren 	UEK	- umgesetzte Maßnahmen - gewährte Förderungen - gemeinsame Veranstaltungen
Anreiz- und Fördersysteme zur Abfallvermeidung einführen <ul style="list-style-type: none"> • Unterstützung von Mehrwegsystemen prüfen (vgl. Singen) • Stoffwindelförderung einführen • Kampagnen durchführen, zB. „Plastikfrei-Challenge“ für Jugendliche 	Abfallwirtschaft	- umgesetzte Projekte und Maßnahmen

Unvermeidbaren Abfall verwerten oder umweltverträglich entsorgen & Abfallsammlung effizient und ressourcenschonend durchführen

Maßnahmen	Zuständigkeit (Lead)	Indikatoren/Monitoring
Betrieb des Altstoffsammelzentrums Feldkirch und Unterstützung des Altstoffsammelzentrums Vorderland	Abfallwirtschaft	- Daten Abt. Abfallwirtschaft
Littering reduzieren <ul style="list-style-type: none"> • Flurreinigung organisieren • Anti-Littering-Kampagnen durchführen • illegale Ablagerungen von Müll verfolgen und bestrafen 	Abfallwirtschaft / Forst	- Daten Abt. Abfallwirtschaft - Daten Flurreinigung
Grünmüll ökologisch verwerten <ul style="list-style-type: none"> • Kooperation mit BLUGA • Abgabestelle Neophyten fortführen 	Abfallwirtschaft	- Daten Abt. Abfallwirtschaft - Daten BLUGA
Abfallsammlung effizient und ressourcenschonend durchführen <ul style="list-style-type: none"> • E-Fahrzeug zur Restmüllsammlung anschaffen • Möglichkeiten der Digitalisierung prüfen und wo sinnvoll nutzen (zB. Füllstandssensoren bei Mengenevualierung neuer Unterflurstationen oder an stark frequentierten entlegenen Orten) 	Abfallwirtschaft	- umgesetzte Maßnahmen
Bewusstseinsbildung zu Abfallthemen <ul style="list-style-type: none"> • verstärktes Schulungsangebot zu Mülltrennung 	Abfallwirtschaft	- umgesetzte Maßnahmen

Land- und Forstwirtschaft umweltverträglich und zukunftsgerecht gestalten

Maßnahmen	Zuständigkeit (Lead)	Indikatoren/Monitoring
Bei der Bewirtschaftung der städtischen Forstgebiete Belange des Klimaschutzes, Naturschutzes und der Klimawandelanpassung berücksichtigen <ul style="list-style-type: none"> • geeignete heimische Baumarten wählen, auf Diversität der Baumarten achten und erhöhen • Maßnahmen zum Bodenaufbau setzen • wo möglich Plenterwaldbewirtschaftung • Naturwaldzellen einrichten bzw. ausbauen • ungestörte Waldbereiche schaffen/erhalten (keine Wegeführung) • an Forschungsprojekten beteiligen 	Forst	- Daten Stadforst - umgesetzte Maßnahmen
Gute Kooperationen mit den Agrargemeinschaften im Rahmen der Forstbetriebsgesellschaft Montfort weiterleben und fördern	Forst	-

KLIMA- UND UMWELTLEITBILD FELDKIRCH

<p>Waldpädagogisches Angebot schaffen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Projekt „Klimalehrpfad Stadtforst“ mit Lehr-Naturwald planen • Veranstaltungen in städtischen Forstgebieten abhalten 	Forst / UEK	- umgesetzte Projekte und Veranstaltungen
<p>Beratungsangebot zu Naturschutz (ÖPUL) und Klimawandelanpassung in Land- und Forstwirtschaft vermitteln und unterstützen</p>	Forst	- umgesetzte Maßnahmen
<p>Aktive Bodenpolitik verfolgen</p> <ul style="list-style-type: none"> • strategischer Ankauf von Flächen v.a. in Biotopen und Naturschutzgebieten unter Berücksichtigung landwirtschaftlicher Anforderungen • Möglichkeiten zur ökologischen Aufwertung unter Einbeziehung der betroffenen Grundstückseigentümer/Pächter prüfen 	Liegenschaftsverwaltung	- angekaufte Flächen - umgesetzte Maßnahmen zur Ökologisierung und Maßnahmen zur Sicherstellung der landwirtschaftlichen Anforderungen
<p>Entwicklung des Stadtgut Nofels zum Vorbildbetrieb verfolgen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nutzung für Veranstaltungen zur Bewusstseinsbildung, insb. für Kinder und Jugendliche 	Forst	- umgesetzte Maßnahmen - Anzahl Veranstaltungen und Kooperationen zB. mit Kindergärten
<p>Windschutzgürtel auf städtischen Flächen im Landwirtschaftsgebiet unter Einbeziehung der betroffenen Grundstückseigentümer/Pächter anlegen</p>	Forst	- umgesetzte Projekte
<p>Hochstamm-Obstbaumwiesen pflegen und wiederherstellen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hochstamm-Obstbäume in Tisis wiederherstellen bzw. Umsetzung prüfen • Garten der Hundertjährigen erhalten und aufwerten, (Pflege sicherstellen, Aufenthaltsqualität verbessern) 	Liegenschaftsverwaltung	- umgesetzte Maßnahmen
<p>Pilotprojekt Neophyten fortführen und weiterentwickeln - <i>vgl. Handlungsfeld „Naturraum“</i></p>	UEK	- Fortführung ja/nein - umgesetzte Maßnahmen - Daten Neophyten-Monitoring
<p>Kooperationen von Landwirtschaftsbetrieben mit lokalen Großküchen, Gemeinschaftseinrichtungen, Gastronomie unterstützen</p>	UEK	- umgesetzte Projekte und Maßnahmen
<p>Bewusstseinsbildung für die Bevölkerung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kooperation mit Landwirtschaftsbetrieben zB. bei Abhalten von Veranstaltungen im Umweltprogramm (Klimaschmiede) 	UEK	- Anzahl Veranstaltungen